WELTWEITE FASTENZEIT AM MITTWOCH WEGEN DER CORONA-EPIDEMIE

24. März 2020 – 28 Adar 5780



Den kommenden Mittwoch, den Tag vor Rosch Chodesch Nissan (Jom Kippur katan), erklärte der israelische Oberrabbiner David Lau zu einem nationalen Fastentag: “Jeder, der fasten kann und keine gesundheitlichen Probleme hat, sollte mindestens einen halben Tag lang fasten und davvenen (beten), damit die Corona-Epidemie aufhört. Wenn man nicht fasten kann, soll man ein Ta’anit dibur annehmen, an dem man sich eines unnötigen Sprechens enthält”.

Wer fastet?
Dies ist ein Aufruf zum Fasten, kein obligatorischer Fastentag, wie wir ihn im jüdischen Kalender kennen. Eines der Grundprinzipien des jüdischen Rechts ist, dass das Leben Vorrang vor allem hat, auch vor den meisten religiösen Pflichten.

Wenn Grund zur Annahme besteht, dass eine Gefahr für die Gesundheit besteht, ist man vom Fasten befreit. In vielen Fällen ist man auf den Rat eines Arztes und eines Rabbiners angewiesen. Der wichtigste Aspekt des Fastens ist die Buße und die Wiederherstellung der besonderen Bindung an den Schöpfer.

Zerstörung durch die Welt

Rav Lau erklärte, die Situation als maßlos. Jeder hat das Gefühl, dass die zerstörerischen Kräfte über uns freigesetzt wurden. Jeder von uns muss seinen Lebensstil analysieren und sein Verhalten verbessern, sowohl auf der zwischenmenschlichen Ebene als auch in unserer Beziehung zu G’tt. Selichot (Bußgebete) werden rezitiert. Wir hoffen, dass Haschem (G’tt) uns vor allen bösen Dekreten bewahren wird.

Verstärkende Wirkung

Durch das Fasten verstärken wir die Wirkung des Bußprozesses und der Vergebungsbitten. Wir zeigen, dass wir es ernst meinen. Wir sind sogar bereit, auf Essen und Trinken zu verzichten und uns nur auf das zu konzentrieren, was an diesem Tag wichtig ist: die Wiederherstellung der besonderen Bindung, die jeder Mensch zu G’tt hat. Außerdem sehen wir durch das Fasten ein bisschen wie Engel aus, die über dem Verständnis von Sünde stehen. Auch sie essen und trinken nicht und erfreuen sich nicht an anderen körperlichen Aspekten.

Nach Maimonides hilft das Fasten, zur Buße zu kommen. Da der Körper durch den Mangel an Nahrung geschwächt ist, können die spirituellen Aspekte des Menschen an die Oberfläche kommen.

Da man während eines Tages nicht an die irdischen Aspekte, den Gaschmiut der Existenz, gebunden ist, kann man einen unvoreingenommenen Blick nach innen werfen.